

Freitag, 18.1.2019  
19.30 Uhr  
Stadtkirche Zofingen

Samstag, 19.1.2019  
19.00 Uhr  
Französische Kirche Bern

Sonntag, 20.1.2019  
17.00 Uhr  
Stadtkirche Aarau

# verdi nabucco

Konzertante Gesamtauführung

Natasa Kátai, Sopran  
Eleonora Caminada, Sopran  
Manuela Barabino, Alt  
Danilo Formaggia, Tenor  
Michel Anner, Tenor  
Enrico Marrucci, Bariton  
Giovanni Battista Parodi, Bass  
Jorgeandrés Camargo, Bass

Singkreis Wohlen  
Projektchor SMW Frick  
Orchestra Sinfonica Carlo Coccia di Novara

Dieter Wagner, Leitung



singkreis wohlen  
bei bern

 SMW  
Projektchor  
Frick

## Giuseppe Verdi

### Nabucodonsor (Nabucco)

Oper in vier Teilen von Temistocle Solera

Mitwirkende:

Enrico Marrucci, Bariton: Nabucco, König von Babylon

Natasa Kàtai, Sopran: Abigaille, Sklavin, vermeintliche erstgeborene Tochter Nabuccos

Manuela Barabino, Alt: Fenena, Tochter Nabuccos

Giovanni Batista Parodi, Bass: Zacharias, Hohepriester der Hebräer

Danilo Formaggia, Tenor: Ismael, Neffe des Königs Sedecia von Jerusalem

Eleanora Caminada, Sopran: Anna, Schwester des Zacharias

Jorgeandrés Camargo, Bass: Oberpriester des Baal

Michel Anner, Tenor: Abdallo, Getreuer Nabuccos

Singkreis Wohlen

Projektchor SMW Frick

Orchestra Sinfonica Carlo Coccia di Novara

Dieter Wagner, Leitung

## Giuseppe Verdi (1813–1901): Nabucco (1842)

### Nabucco in der Kirche?

Wie kommt man dazu, eine Oper in der Kirche aufzuführen?

Nabucco ist eine Oper auf einen im Wesentlichen biblischen Stoff. Solche Opern machen weniger als einen Zehntel des ganzen Operschaffens aus. Aber wie es seit Joseph Haydns Jahreszeiten weltliche Oratorien gibt, so brechen europäische Komponisten seit 1675 das kirchliche Tabu, biblische Stoffe zu Bühnendramen zu vertonen. An die fünf Dutzend solcher Versuche gingen Verdis mittlerweile 177-jährigem Nabucco voraus.

Das Revolutionäre an Nabucco liegt daher in einem anderen Tabubruch: der Heroisierung der herkunftsmässig randständigen Abigaille. Solche Tabubrüche werden Verdis Markenzeichen. Ob Geächtete (Ernani), Machtusurpatoren (Macbeth), eine ehebrecherische Pfarrersgattin (Stiffelio), Invalide (Rigoletto), Prostituierte (Traviata), Zigeuner (Trovatore), Sklaven (Aida) oder Andersfarbige (Otello): Verdi stellt Randständige ins Zentrum. Widerspricht er damit Jesu Engagement gegen ihre Ausgrenzung?

### Verdis Bezüge zur Schweiz

Giuseppe Verdi wurde in seinem Leben nicht nur politisch – 1861–1865 war er in Italiens Parlament Abgeordneter, 1874–1901 Senator – antiklerikaler Verfechter der Freiheit. Er hatte auch manches mit der Schweiz zu tun. Obwohl

die Schweiz damals im reaktionären Europa eine freiheitliche Insel war: Beabsichtigt waren Verdis Bezüge zur Schweiz in den wenigsten Fällen – etwa 1886 bei Verdis Eisenbahnreise durch den 1882 eröffneten Gotthard. Als Verdi 1859 die Ehe mit seiner langjährigen Lebensgefährtin Giuseppina Strepponi vom Genfer Priester Gaspard Mermillod einsegnen liess, konnte er noch nicht wissen, dass dieser einmal Kardinal würde. Und als er 1858 seine Oper *Gustavo III* komponierte, war ihm wohl kaum bewusst, dass der Sohn seines Titelhelden, des auf einem Maskenball ermordeten schwedischen Königs, Gustav Adolf IV. nach seinem Sturz 1812 nach Basel ausgewandert war und 1818 das Basler Bürgerrecht erworben, 1822 aber enttäuscht wieder aufgegeben hatte. Nicht genug damit: Dass die neapolitanische Zensur der Bourbonenkönige unter Androhung der Inhaftierung Verdis die völlige Umtextierung der Oper, die Verschiebung der Szene von Schweden nach Boston, die Verfremdung der Namen ihrer sämtlichen Protagonisten und die Umbenennung der Oper in *Un ballo in maschera* erzwang, war einem Attentat auf einen Schweizer Bürger in Paris bei einer Operaufführung zu verdanken, das just an dem Tage stattfand, als Verdi zu den Opernproben in Neapel eintraf: Der Schweizer Bürger und in Thun ausgebildete Artillerieoffizier der Schweizer Armee war ... der französische Kaiser Napoléon III.

### Nabucco als italienischer Rütlichschwur?

Oft wird von Verdis politischem Engagement ab Cavours Wirken zurückgeschlossen auf eine frühe Politisierung des weltweit mit Abstand meistgespielten Opernkomponisten. Verdi wird zum Begründer, sein sechs Jahre vor der Revolution

uraufgeführter Nabucco zur Stiftungsurkunde des Risorgimento hochstilisiert. Si non è vero, è ben trovato! Doch 1842 sucht der 29-Jährige noch den Durchbruch. Nachdem allein das bekannteste Dutzend italienischer Tonsetzer in den vorangegangenen 100 Jahren 625 Opern komponiert hat, muss Verdi seiner Bühnenmusiksprache überhaupt erst Gehör verschaffen. Ein solcher Durchbruch ist unter Adligen und gehobenem Bürgertum nicht mit Umsturzparolen zu erzielen, wohl aber mit einer gekonnten Mischung aus vertrauter Konvention und ansprechender, origineller Neuerung. Diese Mischung gelingt Verdi mit seiner 3. Oper durchschlagend.

### Plumper Bauer von Sant'Agata?

Verdi hat die Publikumsmagnete Rossini, Bellini und Donizetti präzise studiert, weiss ihre melodischen Ansätze zu übernehmen und mit gezielten Änderungen nicht nur zu verfremden, sondern so zwingend zu vereinfachen, dass er die Empathie des Publikums zu seinen viel differenzierteren Bühnencharakteren bis zur Distanzlosigkeit steigert. Dies gilt erst recht für den Chor, der mit Nabucco unter die Protagonisten aufsteigt. Bei *Va, pensiero, sull'ali dorate* sieht und hört das Theaterpublikum den leise in Fis-Dur schwebenden Unisono-Chor nicht mehr – es steht mitten im Chor drin, singt innerlich mit, bis es von der nahtlos einsetzenden Ermunterung des Hohepriesters Zaccaria erst recht förmlich mitgerissen wird – dramatischer Kontrast par excellence, Verdis Aesthetik des Hässlichen: Otto Nicolai, der Komponist der romantischen Oper *Die lustigen Weiber von Windsor*, empfand Verdis Musik als minderwertig: «Verdi ist der italienische Komponist unserer Tage. Er hat das Libretto vertont, das

ich verworfen habe und machte sein Glück damit. Aber seine Opern sind absolut schrecklich und ... bringen Italien völlig ganz herunter. Er instrumentiert wie ein Narr – ist kein Meister in technischer Hinsicht - muss ein Herz wie ein Esel haben und ist wirklich in meinen Augen ein erbärmlicher verachtungswerter Komponist.»

Nicolai erkennt, dass Verdis überhöhte Gegensätze dramatischer Zuspitzung dienen. Vermeintlich plumpe Orchestertuttbegleitungen simpelster Melodien sind das Ergebnis intensiver Vereinfachung, die stets der Steigerung der Kontrastdramaturgie dient. Da komponiert nicht der stumpfe Bauer von Le Roncole, als der sich Verdi selber immer wieder gerne stilisiert; da schreibt einer, der im Stillen zeitlebens Bach, Mozart, Beethoven, Haydn und Schubert studiert, ein Schwerarbeiter, der an seinen Melodien und Orchesterstimmen ebenso feilt wie an den Texten seiner Librettisten, bis sie Banda-artig zwingend auf grösstmögliche Reduktion getrimmt sind. Kein Belcanto, sondern beklemmender Ausdruck von Denken, Fühlen und Handeln ihrer vielschichtigen Protagonisten in den Höhen und Tiefen ihrer Stellung im Laufe des Dramas. Ein Beispiel nur für diese hart errungene Präzision bis ins Detail: Als Nabucco vom Blitz getroffen dem Wahn verfällt, verwandelt Verdi unruhige Passagen von düsterstem (f-)moll zweimal in die weichste Dur-Tonart, das parallele As-Dur. Extremere Kontrastdramaturgie gar nicht sein: Verdis Schlichtheit ist kunstvoll gewoben. Dem gleichen Ziel dienen Binnendifferenzierungen in Lautstärke, Dynamik und Harmonie, in Chören ebenso wie in der Orchesterbegleitung. So verzögert Verdi mit dem a capella-Gebet des Chors auch effektiv den Abschluss der Opernhandlung.

### Nabucco – Konvention und Originalität

Auch ohne die Mär eines durch ihn geweckten Freiheitsgeistes der Italiener hat Verdis Nabucco in der allgemeinen wie in der Musikgeschichte eine Schlüsselstellung: Die Sehnsucht nach der eigenen Geschichte, nach einer Heimat hat in seiner Musik derart gültigen Ausdruck gefunden, dass nach dem Aufkommen italienischer Einheitsbestrebungen zwei Jahrzehnte später politische Vereinnahmung nicht ausbleiben konnte. Dass sie bis heute nachwirkt, spricht gewiss nicht gegen Verdis Geniestreich.

Die Baritonrolle des Titelhelden kennt bereits Gaetano Donizetti. Der Aufbau des ersten Akt-schlusses findet sich so bereits in Verdis Geburtsjahr in Gioachino Rossinis *Tancredi* und im Sextett des Eröffnungsaktes von Donizettis *Lucia di Lammermoor*. Die hervorgestrichene Rolle des Chors kann Verdi aus der *Pregiera* von Rossinis *Mosè in Egitto* und Vincenzo Bellinis *Norma* imitieren. Und den Unisono-Chor hatten schon Donizetti in *Marino Falliero* und Bellini in *La straniera* erfolgreich ausprobiert.

Was Verdi mit Nabucco als Baritonrolle entdeckt, wird ihn sein Leben lang begleiten: Er schafft dem Bariton Charakterrollen und rückt ihn ins Zentrum des Operngeschehens.

Unverkennbar dient Donizettis *Marino Falliero* als Vorbild für Zaccarias Cabaletta im Eröffnungsakt des Nabucco. Stupend aber ist die Verknappung von Melodie und Rhythmus durch Kürzung, Modulationen und Harmonien: Das Ohr wird rhythmisch getäuscht, der gleichförmige Takt wirkt durchbrochen. Dies löst den Eindruck unwider-

stehlichen Vorwärtsdrangs aus. Mit «kunstvoller Simplität» (Michael Walter) spricht Verdi so unsere Emotionen an.

Verdis Opernprotagonisten wirken aufgrund solcher Detailarbeit anders als bei Rossini, Donizetti und Bellini nicht mehr schemenhaft, sondern ausgesprochen individuell: Im Nabucco schert sich Ismaele einen Deut um seine Pflichten, Abigaille handelt ihnen skrupellos zuwider und Nabucco sprengt in Macht wie Ohnmacht jedes Mass.

### Nabucco in der Kirche!

Nabucco in der Kirche? Verdi hätte mit Sicherheit nichts dagegen eingewendet. Er hat für manche Oper Gebete, liturgische Handlungen, Predigten und Kirchenszenen komponiert, so etwa für *I Lombardi alla prima crociata/Jérusalem*, *Stiffelio/Aroldo*, *Il Trovatore*, *Don Carlos*, *La forza del destino* und *Otello*. Probleme verursachte dabei nur die klerikale Zensur. Verdi unterlief sie, wo er nur konnte. Wenn Kirchen nicht länger Mühe haben, den Klang auch dieser grossartigen Musik aufzunehmen, so wäre dies höchstens ein Grund dafür geworden, dass auch Verdis Antiklerikalismus hätte abklingen mögen. Denn Nabucco ist keineswegs weniger glaubensfüllt als viele der am häufigsten in Kirchen aufgeführten bedeutenden Messen der Kirchenmusikgeschichte.

*Hans-Urs Wili, Aarberg*

## Nabucco

### Die Handlung \*

#### 1. Teil – Jerusalem

Die Babylonier unter Nabucco (Nebukadnezar II.) belagern Jerusalem, dessen Volk im Tempel versammelt ist und Jehova um Rettung anfleht. Der hebräische Hohepriester Zacharias jedoch macht ihm Hoffnung (*Freno al timor!*): in seiner Macht befindet sich Fenena, die Tochter Nabuccos. Um deren Leben nicht zu gefährden, werde der König den Tempel nicht schänden.

Ismail, der Fenena liebt, eilt herbei und berichtet, dass der Feind bereits in die Stadt eingedrungen ist. Alle stürzen hinaus, um zu kämpfen, Zacharias vertraut Fenena Ismail an. Die beiden kennen sich von früher, wo Ismail als Botschafter in Babylon weilte, als Spion ins Gefängnis geworfen und von Fenena, die eine tiefe Zuneigung zu ihm gefasst hatte, befreit worden war. Abigaille, die als Fenenas ältere Schwester gilt, in Wirklichkeit aber eine von Nabucco an Kindes Statt angenommene Sklavin ist, dringt mit Soldaten auf Schleichwegen in den Tempel. Sie verspricht Ismail und seinem Volk Rettung, wenn er sie zur Frau nähme (*Io t'amava*). Inzwischen hat Nabucco mit seinen Kriegern die Stadt und den Tempel erobert, Ismail übergibt ihm die von seinen Landsleuten bedrohte Geliebte. Nabucco gibt Befehl, den Tempel zu plündern und dann zu zerstören.

#### 2. Teil – Der Gottlose

Abigaille hat in Nabuccos Palast ein Dokument entdeckt, aus dem hervorgeht, dass sie nur eine Sklavin ist. Niemand soll dies erfahren, weil sie sonst ihre ehrgeizigen Pläne, Fenena und den König zu stürzen, nicht verwirklichen kann. (*Ben io t'invenni / Anch'io dischiuso un giorno*). Nabucco ist im Feld, Fenena seine Stellvertreterin. Diese hat, so erfährt Abigaille durch den Oberpriester, die jüdischen Gefangenen freigelassen. Da angenommen wird, Nabucco sei in der Schlacht gefallen, lässt Abigaille Fenena verhaften und setzt sich selbst auf den Thron. Zacharias versammelt die in die Verbannung nach Babylon fortgeführten Juden und spricht ihnen Mut zu. Ismail wird verstossen, weil er die Heimat verraten und eine Fremde zur Frau genommen hat. Fenena hört erschüttert vom Tod ihres Vaters. Abigaille fordert von ihr die Krone. Da tritt der totgesagte König dazwischen und nimmt Abigaille die Krone wieder weg. Als er sich selbst zum König und Gott ausruft, donnert es. Ein Blitz schlägt den Herrscher mit Wahnsinn. Schwer gezeichnet und voller Angst bittet er um Mitleid (*Chi mi toglie il regio scettro?*). Während Zacharias das Geschehen als klares Gotteszeichen deutet, glaubt sich Abigaille am Ziel und reißt die von Nabuccos Haupt heruntergefallene Krone an sich.

#### 3. Teil – Die Prophezeiung

Abigaille hat die Hebräer wieder gefangen nehmen lassen und den Thron bestiegen, Fenena ist zum Tode verurteilt worden. Nabucco bittet vergebens für seine Tochter und droht, das Geheimnis der Herkunft Abigailles zu enthüllen. Diese zerreisst das Dokument und lässt den König in den Kerker werfen (*Donna, chi sei?*).

Die verzagten Hebräer klagen am Ufer des Euphrat über ihr Schicksal (*Va, pensiero*). Zacharias tröstet sie und sagt Babylons Untergang voraus (*Oh, chi piange?*).

#### 4. Teil – Das zertrümmerte Götzenbild

Nabucco ist allein im Kerker und erkennt seine Verfehlungen. Er hört, wie man Fenena zum Tode führt. Verzweifelt bittet er Jehova, den Gott des israelitischen Volkes, um Vergebung und bekennt sich zu ihm (*Dio di Giuda! L'ara, il Tempio a Te sacro*). Mit übermenschlicher Kraft bricht Nabucco, dessen Geist sich gelichtet hat, die Türen auf und eilt mit seinen Getreuen auf den Richtplatz, um Fenena zu retten. Die gefangenen Juden und Fenena warten auf ihre Hinrichtung (*Oh, dischiuso è il firmamento*). Da erschallen plötzlich Huldigungsrufe für Nabucco. Der König, von Abdallo und seinen Soldaten gefolgt, stürmt den Tempel. Das Standbild des Götzen Baal fällt, wie Abigaille von einem Blitz getroffen, in sich zusammen. Abigaille bittet sterbend um Verzeihung. Ismail und Fenena, die den jüdischen Glauben angenommen hat, werden endlich vereint.

\* Nach Opernführer – the virtual opera house, abrufbar unter <http://www.opera-guide.ch/>



### **Natasa Kàtai, Sopran**

Natasa Kàtai wurde in Ungarn geboren, wo sie ihr Studium mit Auszeichnung abgeschlossen hat. Sie hat vielfältige nationale und internationale Wettbewerbe sowohl in Ungarn als auch in Italien gewonnen.

Sie hat u.a. die folgenden Rollen gespielt: Aida (Verdi), Cio Cio San in Madame Butterfly, den Verteidiger in Lucio Gregoretis Pinocchio, Chrysothemis in Elektra, Maria Stuarda (Donizetti), Mimì in La Bohème, Medora (Il Corsaro), Norma (Bellini), Leonora (Il trovatore), Tosca (Puccini), Matilde (Guillaume Tell), Suor Angelica (Puccini), Gräfin Almaviva (Le nozze di Figaro), Donna Anna (Don Giovanni), Fiordiligi (Cosi fan tutte), Tetka (Janacek: Jenufa) usw.

Als Solistin ist sie u.a in diesen Werken aufgetreten: Beethoven: IX. Sinfonie; Rossini: Stabat Mater; Vivaldi: Stabat Mater; Pergolesi: Stabat Mater; Mozart: Requiem und Verdi: Requiem; Rossini: Petit Messe Solenelle; Vivaldi: In Furore; Wagner: Wesendonk Lieder mit dem sinfonischen Orchester von Szeged; Stavinskij: Four Songs; John Adams: Gran Pianola Music.

Auf dem Opernfestival von Bartók wurde Natasa Kàtai als Nachfolgerin der berühmten Sopranistin Eva Marton anerkannt und mit der jungen Maria Callas verglichen.

### **Maria Eleonara Caminada, Sopran**

Geboren 1993, beginnt sie ihre musikalische Laufbahn im Kinderchor der Scala Mailand. Am Konservatorium Guida Cantelli in Novara hat sie den Bachelortitel in Gesang erreicht und steht nun kurz vor dem Abschluss des Masterexamens. Als Solistin tritt sie auf in verschiedenen musikalischen Sparten – sei es Opern-, Kammer- oder Kirchenmusik – und mit musikalischen Formationen wie dem Orchester Laverdi, dem Orchester Carlo Coccia und «Piccoli Pomeriggi Musicali». Unter den Rollen, in denen sie debütierte, ist diejenige der Königin der Nacht in Die Zauberflöte besonders zu erwähnen. Im Jahr 2016 beteiligt sie sich an dem vom Orchestra Filarmonica Italiana organisierten Projekt «Adventskalender» auf dem Mailänder Domplatz. 2018 meldet sie sich an zum Projekt «Call for Young Performers» der IDEA (International Divertimento Ensemble Academy) und singt mit am Eröffnungskonzert von Rondò di Bobbio e Monferrato. Finalistin im Concours Giacomotti und Siegerin der Sektion «Gitanilla» des Concours Coop Music Awards. Nächstens wird sie zudem ihr Architekturstudium abschliessen.

### **Manuela Barabino, Mezzosopran**

Nach Abschluss des Bachelor- und Masterstudiums in Gesang an der Akademie der Schönen Künste Brera sang sie bereits in bedeutenden Produktionen am Teatro dell'Opera Rom, am Teatro Petruzzelli Bari, an der Biwako Hall Otsu, an der Orchard Hall Tokio, am Teatro Verdi Salerno und dem Teatro Verdi Brindisi mit den Dirigenten Bruno Campanella, Antonio Pirolli, Daniel Oren, Gianluigi Gelmetti, Stefan Anton Reik, Kerri-Lynn Wilson und den Regisseuren Nicolas Joel, Stéphane Roche, Walter Pagliaro und Vincenzo Salemme. Sie macht mit bei der ersten Soloaufführung von De Profundis, Musik von Sergio Rendine, Dirigent Marzio Conti, Regie Dan Jemmet und Tito Schipa jr. und von Il Re nudo, komponiert von Luca Lombardi für das Teatro Nazionale Rom, mit dem Dirigenten Enrique Mazzola.

Die vielseitige Künstlerin belegt auch den italienischen Kurs für Kammermusik CIDIM. Sie tritt auf am Teatro Nazionale Rom in der musikalischen Komödie Ulysses und in Guardali si credono noi, einer Flaiano und Fellini gewidmeten Musikshow, die am Teatro Palladium anlässlich des Roma 3Filmteatropfest gezeigt wurde. Die Feier zur Wiedereröffnung des Museums des 20. Jahrhunderts in Mailand eröffnete sie mit einem Konzert zu Ehren von Nino Rota und Ennio Morricone.

### **Danilo Formaggia, Tenor**

Geboren in Mailand, studierte Danilo Formaggia Klavier und Gesang und besuchte Meisterkurse bei Alfredo Kraus und Magda Olivero. Nach dem Debüt im Jahre 1996 begann seine internationale Karriere mit Auftritten an renommierten Opernhäusern und Festivals, worunter Teatro alla Scala, Teatro La Fenice Venedig, Maggio Musicale Fiorentino, Accademia Nazionale di Santa Cecilia Rom, Teatro San Carlo Neapel, Teatro Petruzzelli Bari, Opernhaus Leipzig, Opéra Montecarlo, Sydney Opera House, Festspielhaus Baden-Baden, Edinburgh Festival, Royal Danish Theatre, International Music Festival Cesky Krumlov, Festival de Radio France Montpellier, Rossini in Wildbad. Er sang mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Colin Davis, Gianluigi Gelmetti, Donato Renzetti, Nello Santi, Claudio Scimone, Jurij Abramovic Basmets, unter der Regie von Dmitri Bertman, Robert Carlsen, Giancarlo Corbelli, Filippo Crivelli, Lindsay Kemp, Denis Krief, Franco Zeffirelli und Graham Vick sowie Franco Ripa di Meana, Karl-Ernst und Ursel Herrmann, Isabella Bywater. Sein Repertoire umfasst Werke von Piccinni, Paisiello, Rossini, Donizetti, Beethoven, Bellini, Mercadante, Mozart, Verdi, Puccini, Mascagni, Giordano, Cagnoni, R. Strauss, Mahler, Krenek und Strawinsky. Ferner hatte er Rollen in verschiedenen Erstaufführungen zeitgenössischer Opern.



### **Michel Anner, Tenor**

Michel Anner ist in Basel geboren und aufgewachsen. Nach Abschluss des Jurastudiums hat er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Zürich und Luzern an seiner Doktorarbeit geschrieben während er an der Hochschule für Musik in Basel Gesang bei Marcel Boone studiert und 2013 mit dem Master of Performance abgeschlossen hat. Während seiner Studienzeit hat er an zahlreichen Meisterkursen teilgenommen, u.a. bei Thomas Hampson, Vesselina Kasarova, François LeRoux und Margret Honig. Zur Zeit arbeitet er regelmässig mit Elisabeth Glauser und Noëmi Nadelmann.

Vor seinem Wechsel ins Tenorfach hat er auf der Bühne Rollen wie den Barbier von Sevilla (Rossini), Graf Almaviva (Nozze di Figaro, Mozart) oder Eisenstein (Die Fledermaus, Strauss) gesungen und verkörpert. Oft zu hören ist er auch in Oratorien von Händel, Bach und Mendelssohn. Eine seiner grossen Leidenschaften gilt dem französischen und deutschen Liedgut des späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Ausserdem widmet er sich der Pflege des traditionellen jiddischen Liedes.



### **Enrico Marrucci, Bariton**

Enrico Marrucci, in Wilmington/USA geboren, schloss zunächst ein Chemiestudium in Neapel ab und begann seine künstlerische Laufbahn mit dem ersten Rang im Concours von Spoleto im Jahr 1996.

Nach seinem Debüt als Ford im Falstaff in Spoleto sang er an den wichtigsten italienischen Opernhäusern, so in Turin, Genua, Triest, Palermo, Rom, Neapel, Cagliari, Catania und Florenz, sowie international, in Dresden, Montecarlo, Valladolid, Bonn, Kiel, Wien, Tours, Montpellier, Rio de Janeiro, Dublin, Athen usw. Dabei sang er mit bedeutenden Sängern und Sängerinnen (Carreras, Kabaivanska, Raimondi, Alagna, Dessì, Dara, Corbelli, Sumi Jo, Serra) und berühmten Dirigenten (Zubin Mehta, Fabio Luisi, Renato Palumbo, Evelino Pidò, Jean-Yves Ossonce, José Cura). Sein Repertoire umfasst brillante Rollen wie Malatesta, Belcore, Leporello, Papageno, Marcello, Silvio, Sharpless, Ping, Falke, Escamillo, Valentin, Guglielmo, John Plake, Melitone, Faninal, Harlekin, Mercutio, aber auch Partien in Verdi-Opern und anderen Werken des dramatischen Fachs wie Luna, Renato, Rodrigo, Jago, Nabucco, Ford, Rigoletto, Amonasro, Ezio, Germont, Don Carlo in Die Macht des Schicksals, Tonio, Scarpia, Jack Rance, Zurga, die vier Rivalen in Hoffmanns Erzählungen und Valdeburgo in La Straniera von Bellini.



### **Giovan Battista Parodi, Bass**

Geboren 1976 in Genua, begann er 1992 seine Gesangsstudien bei Paolessi und Arcidiacono und führte sie ab 1997 bei Roberto Negri an der Accademia di Palazzo Ducale weiter. Er nahm an mehreren internationalen Wettbewerben teil, worunter der «Concorso Leoncavallo» in Locarno und der Carusopreis. 1999 wurde er in die höhere Gesangsakademie des Teatro alla Scala Mailand aufgenommen, wo er bei der Eröffnungsvorstellung der Saison 1999/2000 in Fidelio und in Tosca mitwirkte, beide dirigiert von Maestro Muti.

Er trat in den grossen Opernhäusern und Festivals Europas, Südamerikas und auch in Japan auf. Seine Rollen umfassen das ganze Opernrepertoire. Er hat u.a. zusammengearbeitet mit Dirigenten wie Roberto Abbado, Bruno Bartoletti, Bruno Campanella, James Conlon, Daniele Gatti, Fabio Luisi, Zubin Mehta, Riccardo Muti, Daniel Oren, Mstislaw Rostropowitsch und Christophe Rousset.

Unter den aktuellen Engagements zu erwähnen: die Verdi Trilogie, Die Walküre und Fidelio an den Tiroler Festspielen Erl, Un Ballo in Maschera in Toronto, Il Trovatore in Sao Paulo, Luisa Miller, Tosca und Lucia di Lammermoor in Genua, Carmen in Barcelona, Die Meistersinger und Il Barbiere di Siviglia in Erl und Falstaff an der Scala.



### **Jorgeandrés Camargo, Bass**

Geboren in Houston/Texas, hat Jorgeandrés Camargo seine Gesangsstudien an der Eastman School of Music und am Opera Institute der Universität Boston abgeschlossen. Unlängst war er als Bass in Residence im Barbara and Halsey Sanford Studio Artist Program an der Oper von Kentucky und sang dort die Rolle des Mephistopheles im Project Faust, einer Uraufführung des Balletts von Louisville. Später in dieser Saison wird er an der Oper San Antonio in der Weltpremiere von Suenos de Bejar die Rolle des Kapitäns verkörpern, auch wird er am Opernhaus Boston in Paul Rudders The Handmaid's Tale singen. Seine bisherigen Rollen gehen von Pistola in Falstaff, Leporello in Don Giovanni, Don Alfonso in Così fan tutte, Bartolo in Die Hochzeit des Figaro, Kecal in Die verkaufte Braut, Geronimo in Il matrimonio segreto, Capitan in Florencia en el Amazonas über Pandolfe in Cendrillon, den Richter in The Trial of B.B. Wolf bis zu Peter Squenz in Ein Sommernachtstraum und Roy Cohn in Angels in America. Zu hören ist er ferner in der Aufnahme von Blitzsteins The Cradle Will Rock. Er trat auf am Ojai Music Festival, bei CoOperative, am Crested Butte Music Festival, bei der Opera Breve, an der First Coast Opera, am American Lyric Theater, an der Oper Saratoga und am Opernhaus Boston.



### **Singkreis Wohlen bei Bern**

Im Jahr 2020 wird der Singkreis Wohlen sein 50jähriges Jubiläum feiern! Seit mehr als 10 Jahren wird er vom dynamischen, sehr engagierten Dirigenten Dieter Wagner geleitet. In den letzten Jahren wurden viele Chorwerke aus ganz verschiedenen Epochen aufgeführt. Zu den besonderen Highlights gehören bekannte Kompositionen wie das komplette Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, die grosse c-moll Messe von Wolfgang Amadeus Mozart, das deutsche Requiem von Johannes Brahms, Verdis Requiem und die Carmina Burana von Carl Orff. Aber auch zeitgenössische Komponisten wie Leonard Bernstein, Carl Jenkins oder der Bolivianer Juan Arnes gehören zum Repertoire des Singkreises. Auch die Konzertreisen des Chores gehören zu den Höhepunkten: So trat der Singkreis in verschiedenen Städten der Schweiz, in Offenburg Deutschland, in Palästina, in Bolivien und in der Carnegie Hall in New York auf. Die Zusammenarbeit mit Chören und Orchestern aus anderen Ländern entspricht dem Anliegen des Singkreises und seines Dirigenten den kulturellen und persönlichen Austausch zu fördern.

Die konzertante Aufführung des Nabucco von Giuseppe Verdi hat den Chor diesmal nach Vercelli in Italien geführt.

Weitere spannende Konzerte sind geplant, neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen und zum Schnuppern an einer Montagsprobe eingeladen.

[www.singkreis-wohlen.ch](http://www.singkreis-wohlen.ch)

### **Der Projektchor SMW der reformierten Kirchgemeinde Frick**

Herausgewachsen aus dem reformierten Kirchenchor nach zweijähriger Probephase im Jahr 2004 und grosszügig unterstützt von der reformierten Kirchgemeinde hat sich der Projektchor SMW unter seinem Dirigenten, Dieter Wagner, in den fünfzehn Jahren zu einem integrierenden Bestandteil der Kultur des oberen Fricktals entwickelt. Der Kürzel «SMW», der dem Chor ursprünglich den etwas volkstümlichen Namen: «Sing mal wieder» gab, hat sich zu recht zur Bezeichnung: «Sing mit Wagner» gemausert, denn der Chorleiter vermag

mit seiner inspirierenden Art Sänger und Sängerinnen aus der näheren und weiteren Umgebung nach Frick zu locken. Beim gegenwärtigen Konzert zählt der Fricker Chor rund 80 Teilnehmende, die neben Frick aus Aarau, dem Baselbiet und aus weiteren benachbarten Gegenden kommen. Die Zahl der Werke, die der Chor unter Dieter Wagners Leitung mit verschiedenen Orchestern aufgeführt hat, ist beträchtlich. Begonnen mit dem «Weihnachtsoratorium» von Joh. Seb. Bach, begleitet vom ukrainischen Orchester «Lviv Virtuozы» aus Lemberg, startete er seither jedes Jahr mit einem neuen Projekt. Sie alle aufzuzählen, würde zu weit führen, deshalb seien hier nur ein paar Beispiele erwähnt.

Mit Franz Schuberts Messe Nr. 6 in Es-Dur zusammen mit dem ukrainischen Orchester «Lviv Virtuozы» trat der Chor 2007 erstmals im Ausland auf und reiste nach Lemberg, wo nach einwöchiger Probenzeit mit dem befreundeten Orchester in der Maria-Magdalena-Kirche ein Konzert stattfand. Weiter zu erwähnen ist Orffs «Carmina Burana» im Stadtcasino Basel und im Kultur-Casino Bern und im Sommer 2012 die Rarität «Juditha Triumphans» von Antonio Vivaldi. Im Herbst 2013 machten einige Mitglieder des Chores «SMW» zusammen mit dem populären Chor «joyfulvoices», den Dieter Wagner in Frick ebenfalls leitet, eine unvergessliche Konzertreise nach Bolivien, wo sie gemeinsam mit dem «Akademischen Chor Laredo» in verschiedenen Städten mit der «Misa Pacha Mama» des bolivianischen Komponisten Juan Arnez auftraten. Im November desselben Jahres sang der Chor Mendelssohns «Paulus» in Frick und in Basel zu-

sammen mit dem Collegium Musicum Basel. Das Konzert im Herbst 2014 mit Gioachino Rossinis «Stabat Mater» und Vivaldis «Lauda Jerusalem» bildete mit der Konzertreise nach Novara/ Italien einen weiteren Höhepunkt in der Geschichte des Chors. Mit der Einladung an jugendliche Sängerinnen und Sänger, bei diesem Projekt mitzuwirken, hat Dieter Wagner sich an etwas Neues gewagt und damit auch einen Grundstein für einen gesunden Nachwuchs gelegt. Die «Virinis», wie sich der junge Chor, inspiriert durch die beiden Komponisten Vivaldi und Rossini getauft hat, integrierten sich gut und haben im November 2017 im «Davide Penitente» und im «Regina Coeli» von Wolfgang Amadeus Mozart mitgewirkt, nachdem sie im Mai des gleichen Jahres Teil des riesigen Mendelssohn-Projektes in der Carnegie Hall von New York waren. Ende Mai letzten Jahres stand der Projektchor SMW zusammen mit dem Zofinger «Cantus Firmus» mit dem gemeinsamen romantischen Projekt «Himmlich-Irdisch» (Werke von Brahms, Schumann und Elgar) auch schon auf dem Podest der Stadtkirche Zofingen. Und nun freut sich der Chor, Ihnen zusammen mit dem «Singkreis Wohlen bei Bern» die konzertante Aufführung von Verdis gewaltigem «Nabucco» zu präsentieren.

*Annemarie Schläpfer*



### **Symphonieorchester Carlo Coccia**

Das 1994 gegründete Symphonieorchester Carlo Coccia hat seither in der italienischen Musikszene durch stets zunehmende Präsenz an ersten Häusern bedeutendes Ansehen erworben. Künstlerische Entfaltung zeigt sich in der Zusammenarbeit mit erstklassigen Dirigenten und Solisten. Seit Beginn hat das Orchester einhelligen Applaus erhalten, mit Dirigenten wie Janos Acs, Bruno Aprea, Massimiliano Caldi, Fabrizio Dorsi, Enrico Dovico, Giuseppe Garbarino, Paolo Gatto, Giuseppe Mega, Marcello Rota, Diego Fasolis, Gianpaolo Sonzogno und Nello Santi und mit Solisten wie Cecilia Gasdia, Sara Mingardo, Marco Rizzi, Jeffrey Swann, Luciana Serra, Rudolf Buchbinder und Rachel Harnisch.

Das Repertoire zieht sich von Bach – erwähnenswert die sehr gut aufgenommene Aufführung der B-Moll-Messe im Januar 2009 – über die grossen romantischen Symphonien bis hin zu Musik des 20. Jahrhunderts.

Während über zehn Jahren hat das Orchester Carlo Coccia intensiv mit dem Chor der Scala (Associazione Coro Filarmonico del Tetro alla Scala) zusammengearbeitet. Das Orchester Carlo Coccia feierte sein 20jähriges Jubiläum im März 2014 mit einem sehr erfolgreichen Konzert unter Mitwirkung des weltberühmten Violonisten Uto Ughi.



### **Dieter Wagner, Leitung**

Dieter Wagner studierte Kirchenmusik in Heidelberg und Gesang bei Kurt Widmer in Basel. Seither war er als freier Konzert- und Opernsänger u.a. bei renommierten Festivals in Lissabon, Barcelona, Antwerpen, Como, Brüssel, Utrecht, Venedig, Krummau (Slowakei), Salzburg, Wien, Cremona, der Warschauer Philharmonie, Buenos Aires (Argentinien), Sendai, Osaka (Japan), der Tonhalle Zürich und gemeinsam mit dem Rundfunkchor und Orchester Bukarest zu hören. Als Opernsänger trat er u.a. als Tamino in Mozarts Zauberflöte in Moutier, Turin und Montecarlo, als Mozart in Andreas Pflügers neuer Oper Der schwarze Mozart in Basel, St. Ursanne und Winterthur auf.

Er ist zweifacher Preisträger des Inge-Bullinger-Pittler-Wettbewerbs und Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes München. Gastdirigate führten ihn zum Eröffnungskonzert des Festivals Lviv Virtuozы nach Lemberg, zur Kantorei St. Peter in Zürich, zur Kantorei der Stadtkirche Aarau und zum Chor L'Espace in Delémont sowie im Februar 2013 nach Lemberg zur ukrainischen Erstaufführung von Karl Jenkins Requiem. Seit 2010 obliegt ihm die künstlerische Leitung der Konzertreihe Adventsmatinee in der Kirche St. Margarethen/Binningen.

Neben Chorwerken liegt ihm auch das grosse symphonische Orchesterrepertoire am Herzen. So dirigierte er neben vielen anderen symphonischen Werken Mendelssohns Italienische und die Reformationssymphonie, Schuberts Unvollendete, Bernsteins Symphonische Tänze aus West Side Story, Mozarts grosse g-moll-Symphonie, Schumanns Rheinische und Beethovens 1. Symphonie oder Prokofiews Peter und der Wolf.

Im Oktober 2013 leitete er Sängerinnen und Sänger seiner Chöre und den akademischen Chor Laredo auf einer zweiwöchigen Konzerttournee durchs bolivianische Hochland, 2015 eine Konzertreise durch die skandinavischen Länder Finnland, Schweden und Norwegen. Auf Einladung der Bachakademie Sendai/Japan gab er 2015 einen Meisterkurs für 600 Teilnehmer zu Mendelssohn in Sendai.

Im August 2013 realisierte er in den Innenhöfen der Schlösser Wildenstein/BL und Bottmingen/BL szenische Aufführungen von Mozarts Zauberflöte. Dafür rief er das OpenAirFestivalOrchestra ins Leben, ein Projekt, mit dem junge begabte Schüler/Studenten von renommierten und erfahrenen Orchestermusikern gecoacht werden. In der gleichen Reihe führte er im Innenhof der St. Margarethenkirche/Binningen 2014 Glucks Orfeo ed Euridice auf. In Zusammenarbeit mit dem Theater in Dornach ([www.neuestheater.ch](http://www.neuestheater.ch)) wird er 2019 die Fledermaus von Johann Strauss jr. als OpenAir-Oper realisieren.

2015 gründete Wagner gemeinsam mit dem Orchester argovia philharmonic das Musikfestival Mendelssohntage Aarau ([www.mendelssohntage.ch](http://www.mendelssohntage.ch)), dessen Coleiter er seitdem ist. 2016 dirigierte er in der Geburtskirche in Bethlehem und in der Kirche auf dem Ölberg in Jerusalem Bachs Weihnachtsoratorium. In der

Oper von Novara gastierte er mit einem Mendelssohnprogramm (Sommernachtstraum, italienische Symphonie).

Auf Einladung hin dirigierte er am 26. Mai 2017 in der Carnegie Hall in New York Werke von Mendelssohn und Bach.

Er ist Initiator und musikalischer Leiter der 2017 live im Fernsehen (SRF und ZDF) übertragenen vier «Aargauer Jubiläumsliturgien».

2018 war er Jurymitglied beim Wettbewerb Vocalensemble in Fukushima/Japan, und 2019 ist er eingeladen, den 8. «japanischen Jugendchor-Workshop» zu leiten. Dieser Workshop endet in einem Konzert in der Dai-ichi Seimiei Hall/Tokio. Seit 2015 leitet er den Jugendchor «Virini». Dieses ist ein Projekt-Jugendchor, der sich ausschliesslich für ein Projekt in den Sommerferien trifft und in diesem knappen Zeitraum ein Programm erarbeitet, welches er im Gastland und anschliessend in der Schweiz aufführt. Diese Sommerprojektwoche fand bereits statt in Venedig und Budapest. Dieses Jahr reist der Chor nach Neapel und wird dort Musik von Pergolesi in Neapel und auf der Insel Capri aufführen.

Für 2019 plant er auch so einen Jugendchor in Wohlen zu gründen. Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren können sich bei Interesse bei ihm melden: WhatsApp 078 904 15 55 oder [diewagner12@aol.com](mailto:diewagner12@aol.com)

# Für Sie nehmen wir uns gerne Zeit.

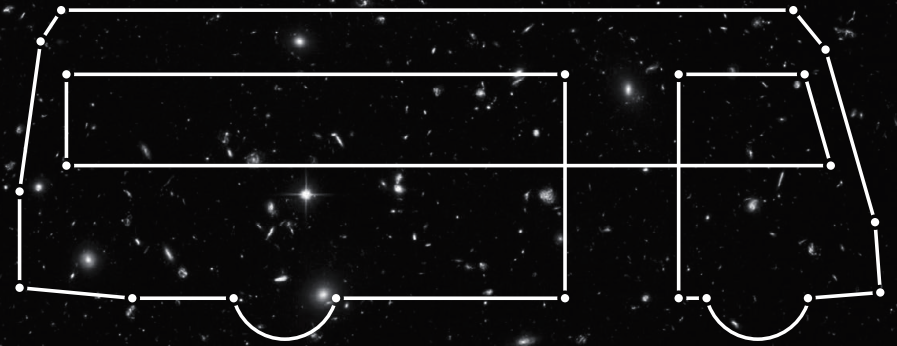


bekb.ch



B E K B | B C B E

 **STEINER BUS**  
ORTSCHWABEN



Wir bringen Sie überall hin.  
Persönlich und sicher.

STEINER BUS AG  
Gehracker 2  
3042 Ortschwaben

T 031 829 12 53  
info@steinerbus.ch  
www.steinerbus.ch



Ein süßes  
Geschenk  
aus der Region



Bäckerei-Konditorei Tea Room  
Uetligen + Hinterkappelen  
www.baeckerei-zingg.ch

*Wohlensee-Schwänli*



**Zuhause ist da, wo Sie sich wohlfühlen.**

Im Domicil Hausmatte geniessen Sie in einem gepflegten und sicheren Umfeld viel Raum für Ihre Lebensgewohnheiten. Und bei Bedarf sind unsere erfahrenen Pflegefachkräfte jederzeit mit professionellen Dienstleistungen rund um Ihre Gesundheit für Sie da.

In unserem Haus am idyllischen Wohlensee bieten wir Ihnen alles für ein erfülltes und aktives Leben im Alter – vom unabhängigen Wohnen in den eigenen vier Wänden bis zur liebevollen und aufmerksamen Pflege.

**Wir beraten Sie gerne persönlich.  
Domicil Hausmatte: 031 560 17 00**

[hausmatte.domicilbern.ch](http://hausmatte.domicilbern.ch)



# Landi Wohlensee

**Landi**

- \* Haus & Garten, Do-it-yourself
- \* Kleintierfutter + -zubehör
- \* Früchte & Gemüse
- \* Lebensmittel
- \* Getränke – Markt
- \* Postagentur
- \* Heizöl & Tankstelle

Hauptstrasse 19  
3033 Wohlen  
[wohlen@landiwohlensee.ch](mailto:wohlen@landiwohlensee.ch)  
Tel. 031 829 04 34

Lebensmittel  
persönlich und nah  
**Prima**

**Landi**

- \* Agrarhandel und Abhollager
- \* Haus & Garten, Do-it-yourself
- \* Kleintierfutter + -zubehör
- \* Getränke - Markt
- \* Heizöl & Tankstelle
- \* Autowaschanlage & Staubsauger

Säriswilstr. 13  
3043 Uettligen  
[uettligen@landiwohlensee.ch](mailto:uettligen@landiwohlensee.ch)  
Tel. 031 829 02 54

**wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

## Dank:

Der Singkreis Wohlen und der Projektchor SMW Frick danken allen, die dieses Projekt in irgendeiner Form unterstützen:

Reformierte Kirchgemeinde Wohlen bei Bern  
Gemeinde Wohlen bei Bern  
Kultur Stadt Bern  
Swisslos Kultur Kanton Bern  
Burgergemeinde Bern  
Zunftgesellschaft zu Schmieden Bern  
Gesellschaft zu Ober-Gerwern Bern  
Berner Kantonalbank BEKB  
Domicil Hausmatte, Hinterkappelen  
Baur AG, Säriswil  
Bäckerei Zingg, Uettligen  
Landi Wohlen bei Bern  
Buffolino & Manuli AG, Wohlen bei Bern  
Kernen Schlosserei, Herrenschwanden  
Steiner Bus, Ortschaftwaben

Reformierte Kirchgemeinde Frick  
Reformierte Kirchgemeinde Aarau  
Letra Buchhandlung, Frick  
Aargauer Kuratorium  
Hans und Lina Blattner Stiftung, Aarau



reformierte  
kirchgemeinde  
wohlen  
bei bern



Wohlen



Burgergemeinde  
Bern



ZUNFTGESELLSCHAFT ZU  
**SCHMIEDEN**  
BERN



Kultur  
Stadt Bern

**SWISSLOS**  
Kultur Kanton Bern



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE  
5070 FRICK

reformierte  
kirchgemeinde aarau  
[www.ref-aarau.ch](http://www.ref-aarau.ch)



BUCHHANDLUNG  
**LETRA**

**AARGAUER  
KURATORIUM**

Hans und Lina Blattner Stiftung

## Nächste Projekte 2019/2020

### Singkreis Wohlen

#### Chormusik von Otto Nicolai

Unter der Leitung von Michael Kreis  
(Dieter Wagner ist in langer Weiterbildung)  
7. April 2019, 09.30 Uhr, Kirche Wohlen

#### Joseph Haydn/Antonio Vivaldi «Die Jahreszeiten»

Kathrin Hottiger, Sopran  
Christoph Metzger, Tenor  
N.N. Bass  
Singkreis Wohlen bei Bern  
Orchester «Camerata da Vinci», Basel  
Gesamtleitung: Dieter Wagner

29. Februar 2020, 19.00 Uhr, Kirche Wohlen  
1. März 2020, 17.00 Uhr, Kirche Wohlen

Wollen Sie mitsingen? Kontakt: Hanspeter Burri  
[www.singkreis-wohlen.ch](http://www.singkreis-wohlen.ch)

### Projektchor «SMW»

#### Teile aus der «Aargauer Jubiläumsliturgie»

Unter der Leitung von Iona Haueter  
(Dieter Wagner ist in langer Weiterbildung)  
24. März 2019, 10.45 Uhr, ref. Kirche Frick

#### Felix Mendelssohn Bartholdy «Ach Gott vom Himmel»

#### Carl Loewe «Lazarus»

Unter der Leitung von Iona Haueter und Bernd Schäfer  
(Dieter Wagner ist in langer Weiterbildung)  
Ostersonntag, 21. April, 09.30 Uhr,  
ref. Kirche Frick

#### «Musik von Haydn und Mozart» - Palästina

Projekt mit dem Orchester des Edward Said-Konservatoriumsorchester/Palästina  
Kathrin Hottiger, Sopran  
Projektchor «SMW»  
Singkreis Wohlen bei Bern (Projektsänger/innen)  
Gesamtleitung: Dieter Wagner

30.12.2019 bis 8.01.2020 Konzertreise nach Palästina  
17. Januar 2020, 19.30 Uhr, N.N.  
18. Januar 2020, 19.00 Uhr, Kirche Wohlen  
19. Januar 2020, 17.00 Uhr, kath. Kirche Frick

Wollen Sie mitsingen? Kontakt: Susanne Martin  
[www.ref-frick.ch/musik](http://www.ref-frick.ch/musik)

